

Aufbruch zu neuen Ufern

Investitionspläne in der Milchindustrie



Unsere Autoren

Dr. Gerald Oerkermann und Dr. Otto A. Strecker, AFC Management Consulting*, Bonn

In den vergangenen zwei Jahren zeigte sich die Molkereiindustrie angesichts der realwirtschaftlichen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise überraschend investitions- und übernahmefreudig und gehörte damit zu denjenigen Teilbranchen der Ernährungsindustrie, die der Krise am stärksten trotzten. Für 2011 sind die Investitionspläne demgegenüber deutlich verhaltener. Es hat den Anschein, als strebe die Branche nach

einem Großteil getätigter Investitionen nun zunächst einen Kurs der Konsolidierung an, der mit einer Ausweitung der Auslandsaktivitäten einhergeht.

Seit 2004 erhebt die AFC Management Consulting jedes Jahr die Pläne der Top-1000-Unternehmen der Ernährungsindustrie zu Investitionsbereitschaft und Übernahmen. Durch Befragung von Inhabern und Geschäftsführern einer Stichprobe von 150 zufällig ausgewählten Unternehmen liefert die Studie Informationen sowohl über geplante als auch getätigte Erweiterungsinvestitionen, über Übernahmen und Betriebsverlagerungen sowie über favorisierte Standortfaktoren. Der Struktur der Ernährungsindustrie entsprechend sind die drei größten Teilbranchen der „Alkoholischen Getränke“, „Milch und Milcherzeugnisse“ und „Fleisch und Wurstwaren“ am stärksten repräsentiert. Zudem werden die unterschiedlichen Größenklassen aller befragten Unternehmen nach Anzahl der Beschäftigten in der Umfrage gesondert berücksichtigt.

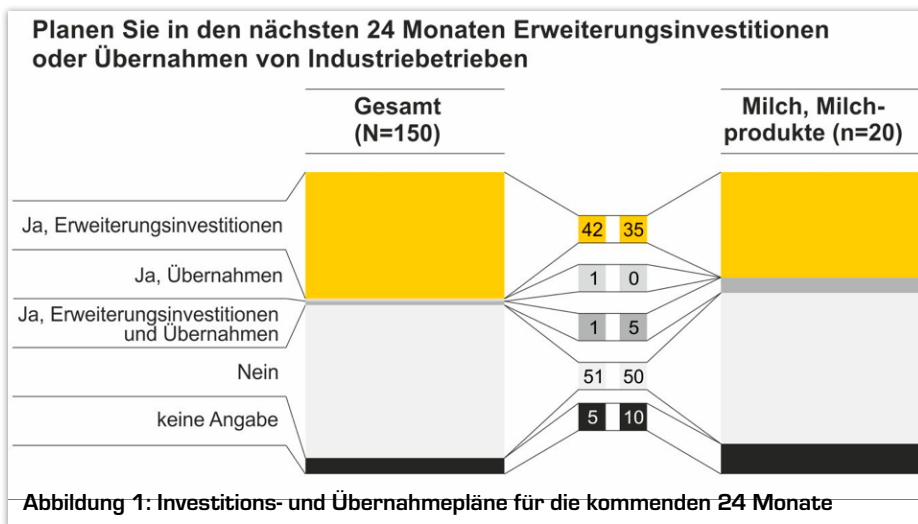
Investitionspläne sind verhaltener

Eigenen Angaben zufolge tätigten 65% aller Betriebe der Molkereiwirtschaft in den ver-

gangenen zwei Jahren Erweiterungsinvestitionen oder Übernahmen von Industriebetrieben. Damit lag die Molkereiindustrie deutlich über dem Branchendurchschnitt. Insgesamt tätigten 57% aller Unternehmen der Ernährungsindustrie in den letzten 24 Monaten entsprechende Investitionen, insbesondere zur Abwehr der Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Aktuell schwächt sich dieser Trend zu verstärkter Investitionstätigkeit jedoch ab: So ist für die gesamte Branche ein Konsolidierungskurs mit geringeren Ausgabenplänen zu beobachten. Offenbar konzentrieren sich die Unternehmen nach getätigten Investitionen und Übernahmen derzeit auf die Auslastung der geschaffenen Kapazitäten. Aktuell sind es nur noch 44% aller Unternehmen der Ernährungsindustrie, die M&A-Aktivitäten und Investitionen in den kommenden zwei Jahren verfolgen, 2009/10 waren es noch 55% (-11%). Der größte Rückgang der Investitionsbereitschaft lässt sich für die Molkereibranche beobachten: Insgesamt planen 25% weniger Unternehmen in den kommenden zwei Jahren weitere Investitionen und Übernahmen (2009/10: 65% Zustimmung zu Investitions- und Übernahmeplänen; 2010/11: 40%).

Investitionen verstärkt bei großen Unternehmen

Es verwundert nicht, dass es gerade die größeren Unternehmen sind, die Investitionen und Übernahmen in den kommenden zwei Jahren planen, während kleinere Betriebe vermehrt ihren Erhalt fokussieren. Für die kommenden zwei Jahre planen 30% der Betriebe mit unter 100 Mitarbeitern und 37% der Unternehmen mit 101 bis 250 Mitarbeitern Erweiterungsinvestitionen. Demgegenüber zeigen sich größere Unternehmen investitionsfreudiger, indem 61% der Betriebe mit 251 bis 500 Mitarbeitern Investitionen planen, unter den Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern sind es sogar 76%. Dabei zeigt sich der beschriebene Trend ab-



*Die AFC Management Consulting AG mit Hauptsitz in Bonn gehört zu den international führenden Beratungsunternehmen mit ausschließlicher Spezialisierung auf die Ernährungswirtschaft sowie die vor- und nachgelagerten Bereiche. Dr. Otto A. Strecker ist Vorstandsmitglied, Dr. Gerald Oerkermann ist Unternehmensberater bei AFC (www.afc.net)

Welcher der genannten Standortfaktoren ist für Sie der wichtigste?

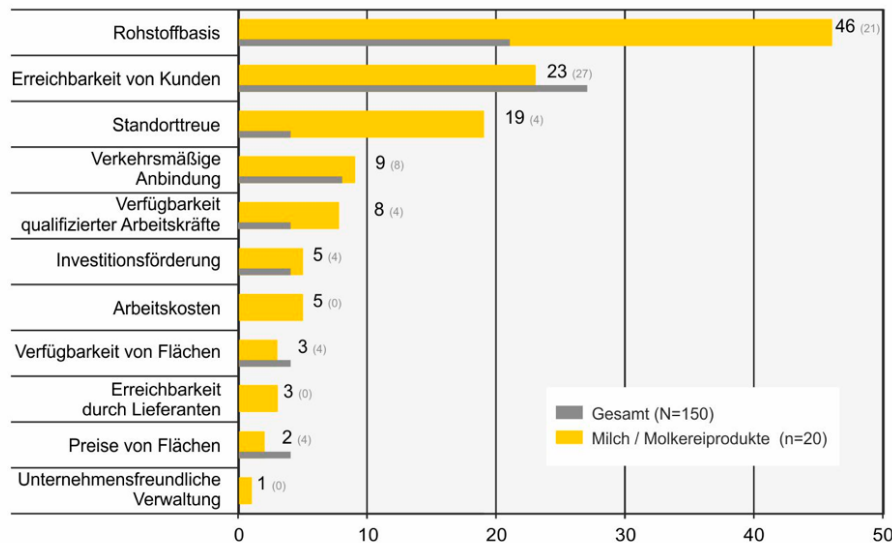


Abbildung 2: Die wichtigsten Standortfaktoren

geschwächter Investitionen stärker bei den KMU, größere Unternehmen sind deutlich expansionshungriger und äußern nahezu unveränderte Investitionspläne.

Betriebsverlagerungen nehmen wieder leicht zu

Während Betriebsverlagerungen für die gesamte Ernährungsbranche bereits seit Jahren eine untergeordnete Rolle spielt (2010: 5%; 2009: 7%), nehmen sie für die Molkereindustrie wieder zu. So planen zumindest 10% der Milch verarbeitenden Betriebe entsprechende Betriebsverlagerungen in den kommenden zwei Jahren, im Vorjahr war dieses Thema noch nahezu unbedeutend (0%). Es ist dabei eine nicht unübliche Konstellation, dass auf verstärkte M&A-Aktivitäten Verlagerungen der Produktionsstandorte folgen, zur Optimierung der Auslastung an den verbleibenden Standorten.

Exportneigung im Aufwärtstrend

Äußerten sich die Unternehmen der Milchindustrie in den vergangenen zwei Jahren noch verhaltener hinsichtlich ihrer Auslandsaktivitäten (2009/10: 5% Zustimmung; 2008/09: 6%), so nimmt die Exportneigung der Branche derzeit offenbar wieder leicht zu. So sind es derzeit 10% aller Unternehmen, die für ihre Investitionen Engagements im Ausland favorisieren (+5% gegenüber dem Vorjahr). Damit liegt die Milchindustrie deutlich über dem Branchendurchschnitt (insgesamt 5% Zustimmung). Treiber der Exportaktivitäten sind u.a. die steigende globale Nachfrage, die zunehmende Internationalisierung des Handels

und eine steigende Branchenkonsolidierung, die sich auch über nationale Grenzen hinweg entwickeln dürfte. Ihre Exportsituation beurteilt dementsprechend die Hälfte der befragten Milch verarbeitenden Unternehmen deutlich besser als im Vorjahr (2010/11: 50% Zustimmung; +25% gegenüber 2009/10). Dabei besitzen außerhalb der EU (53% der Exportaktivitäten der befragten Milchverarbeiter) insbesondere die Exportmärkte Indien (32%), China (27%), Schweiz (21%), USA (21%) und Osteuropa außerhalb der EU (37%) derzeit offenbar die größte Relevanz.

Standorttreue nimmt ab

Die Rohstoffbasis stellt traditionell den wichtigsten Standortfaktor für die Milchindustrie dar (46%, +5% gegenüber 2009/10). Auch die Erreichbarkeit von Kunden nimmt als Standortfaktor derzeit an Bedeutung wieder deutlich zu. So nennen 23% der befragten Milch verarbeitenden Unternehmen diesen als wichtigsten Aspekt bei der Entscheidung für den Investitionsstandort. Dass dieser nicht mehr unbedingt in der Heimatregion liegen muss, zeigt nicht nur die beschriebene wachsende Exportneigung der Branche. Auch die seit Jahren für die Milchindustrie wichtige Standorttreue nimmt derzeit deutlich ab. Waren es in den vergangenen beiden Jahren noch gut ein Fünftel der Befragten, die diesen Aspekt als wichtigsten Standortfaktor nannten (2008: 20%; 2009: 21%), sind es derzeit nur noch 4% (-17% gegenüber dem Vorjahr). Der Trend zur Globalisierung scheint derzeit eine Ausweitung der Engagements fernab des Heimatstandortes zu beflügeln.

mopro
web.de

Onlineportal rund um Molkereiprodukte

Fachbücher rund
um das Thema Milch aus
dem Hause Behr's.



Bestellen Sie auf
www.moproweb.de/behrs